



Michael Trybek

PATCH ADAMS –

BEGEGNUNGEN MIT DEM HOFNARREN DER MEDIZIN

Ein Mann besucht den Arzt und sagt: „Doktor, ich habe Schmerzen im Ellbogen. Was kann ich tun?“ Der Doktor tritt dem Patienten fest auf den Fuß.

„Auuuu! Hey, warum haben Sie das gemacht?“ Darauf fragt der Arzt: „Spüren Sie immer noch den Schmerz im Ellbogen?“ Der Patient antwortet: „Nein!“... und aus der Sprechanlage tönt es: „Der Nächste bitte“.

Dieser Witz von Robin Williams schildert ironisch, wie die Medizin manchmal auf uns „wirkt“. Ein Symptom wird „behandelt“ indem neue Symptome geschaffen werden. Arztpraxen und Krankenhäuser haben eher den Status von „Reparaturwerkstätten“ – weniger den Ruf von Einrichtungen, wo mit Mitgefühl, Achtsamkeit und Menschlichkeit behandelt wird. Achtsamkeit, Mitgefühl, Liebe, Friede und Gerechtigkeit – nicht nur, aber gerade auch im Umgang mit kranken Menschen – diesem Weg der „Humanität und Ganzheitlichkeit“ in der Medizin widmet sich Patch Adams unbeirrbar seit über 30 Jahren.

Die erfolgreiche Hollywood-Verfilmung seiner Lebensgeschichte hat wesentlich zur Verbreitung seiner Vision auch außerhalb der USA beigetragen und viele Ohren und Herzen geöffnet. Auf den Film angesprochen ist es Patch Adams wichtig festzuhalten, dass seine Visionen keine „Hochglanz-Hollywood-Bilder“ sind – dies wäre die völlig falsche Interpretation seines Tuns. Durch die, manchmal auch gar nicht hollywoodtaugliche Begegnung mit Menschen auf der ganzen Welt, möchte er eine tief greifende Veränderung im Miteinander herbeiführen.

Die Bühne des Lebens

Auf Einladung der VAMED besuchte der Arzt und Clown Hunter „Patch“ Adams gemeinsam mit seiner Begleiterin Dr. Susan Parenti das Neurologische Therapiezentrum in Kapfenberg. Ein wahrhaft besonderer Tag für alle, die es erleben durften.

Es ist 9 Uhr im NTK als Patch Adams „erscheint“. Er tritt in bunten Kleidern auf – wie ein Abgesandter eines „Planeten des exzessiven Glücklichs“. Die ersten Eindrücke sind: ein groß gewachsener Mann in einer weiten, bunten Pluderhose, mit knallig rot-gelbem Hemd. Die schulterlangen grauen Haare sind auf einer Seite kräftig blau eingefärbt, als Ohrschmuck dient eine Gabel, die Schuhe sind clownesk übergroß. Auch seine Begleiterin, Susan Parenti, ist ungewöhnlich gekleidet. Vor allem ihr Schuhwerk ist mit den aufgerollten Zehenteilen markant und clownesk.

Würde der Besuch einem Zirkus oder Varieté gelten, der „Dresscode“ wäre absolut perfekt – für jene auf der Bühne wohl gemerkt – als ob Patch und Susan das Leben als Spiel betrachten. Ihre Statements vor der Presse und den Mitarbeitern des NTK sind dann aber erstaunlich klar.

Wo die beiden, vor allem Patch, sich auf die „Spielfläche“ der Komik begeben, wirkt dies über alle Maßen authentisch und erfrischend. Der bewusste Wechsel der Kommunikationsebenen wirkt als Zeichen der Freundschaft und Empathie. Patch verteilt die Getränke an die Menschen im Raum („Lasst uns teilen!“), singt „Edelweiß“ und animiert zum Mitsingen. Mit diesen und vielen anderen „Gags“ erzeugt er eine heiter-entspannte Stimmung von Freude und Lachen. In dieser freudigen Stimmung wird aber auch immer wieder völlig seriös über die ernstesten Themen im Gesundheitswesen diskutiert – man muss nicht ernst sein, um Dinge ernst zu nehmen!

Den Skeptikern und jenen Anwesenden, die zum Lachen doch lieber in den sprichwörtlichen Keller gehen, entlockt er mit seinen Späßen und Grimassen immerhin ein Kopfschütteln. Er berührt alle. Patch Adams mag vieles sein, nur eines ist er gewiss nicht: ein Langweiler.

Bei teilweise belanglosen Fragen wird rasch klar, dass Patch und Susan eine wichtige Botschaft haben. Sie möchten diese mit all jenen teilen, die offen und bereit sind sie zu hören.

Dr. Hunter „Patch“ Adams

Geb. 1945, studierte an der medizinischen Fakultät in West Virginia, U.S.A. Schon während seiner Studienzeit entdeckte er die heilende Kraft des Humors. Als promovierter Arzt eröffnete er eine Familienarztpraxis auf dem Land. Zwischen 1971 und 1983 wurden dort rund 15.000 Menschen kostenlos behandelt. Patch Adams und sein Team arbeiteten zusätzlich in Teilzeit-Jobs, um damit die medizinische Versorgung in ihrer Familienpraxis zu finanzieren.

Gemeinsam mit Michael Christensen wird er als Wegbereiter der Clowns im Krankenhaus angesehen. Derzeit baut Patch Adams ein 40-Betten-Spital in West Virginia, das „Gesundheit! Institut“. Menschen aus aller Welt reisen zu ihm, um dieses Projekt zu unterstützen, indem sie kostenlos an der Verwirklichung dieser Vision mitarbeiten.

Patch Adams ist Mediziner – er ist auch Philosoph, Visionär und Workaholic. Er schläft selten mehr als 2-5 Stunden pro Tag, ist bis zu 16 Stunden durchgehend aktiv mit Clownen beschäftigt und rund 300 Tage im Jahr rund um die Welt unterwegs. In friedlicher „Humormission“ bereist er Krisengebiete auf der ganzen Welt, um den Menschen Abwechslung, Freude und ein liebendes Lachen zu bringen.

Das Gesundheit! Institut

Ein „Krankenhaus“, welches den Namen Gesundheit! Institut trägt, entsteht derzeit in West Virginia, U.S.A. Mit dieser Einrichtung erfüllt sich eine Vision von Patch Adams: eine Umgebung zu schaffen, in dem sich Ärzte, Pflegepersonal und Patienten gleichwertig begegnen können. Das Gesundheit! Institut soll ein Platz zum Wohlfühlen sein, eine Oase der Ruhe, Inspiration und des Humors.

Die Gebäude sind hell, freundlich und bunt gestaltet. Es gibt „Spielplätze“ mit Rutschen, eine Bibliothek und Videosammlung mit lustigen Filmen, die sich Patienten zur Unterstützung der Heilungsprozesse ansehen können. Auf modernste medizinische Geräte wird bei all dem nicht verzichtet.

Die Umgebung des Gesundheit! Instituts ist von einer wunderbaren, beinahe unberührten Naturlandschaft geprägt: Quellen, Wasserfälle und Gärten bieten dem Personal ebenso wie den Patienten Gelegenheit, sich auch außerhalb der Gebäude aufzuhalten und Kraft zu schöpfen. Die Vision von Heilung durch Freundschaft, Humor und gegenseitiger Unterstützung ist auf dem Weg zur Wirklichkeit.

Kostüme und Maskerade nutzen sie als ein in diesem Kontext unübliches Mittel, um wahrgenommen und angehört zu werden. Patch Adams und Susan Parenti sind die „Stars“ dieses Vormittages in der obersteirischen Krankenanstalt, dem NTK.

„Belohnung“ des Helfens sind Freundschaft und Liebe

Vor versammelter „Mann- und Frauschaft“ des Therapie-zentrums und im Beisein von Presse und TV-Reportern beschreibt Patch Adams seine Visionen von einem idealen Umfeld für Spitäler und der darin stattfindenden Arbeit.

„Das Kriterium Menschlichkeit entzieht sich der Messbarkeit! In einem beruflichen Umfeld, in dem sich Mitarbeiter wohl fühlen, wollen sie am liebsten nicht nach Hause gehen. Sie haben so große Freude an ihrem Beruf, denn jeder fühlt, hier kann ich ich selbst sein! Freundschaften entstehen zwischen Angestellten und Patienten. Dazu benötigt es vor allem eines... Mut, sich aufeinander einzulassen. Andere Menschen zu berühren – das ist revolutionär. Das gilt für alle! Alles was es dazu braucht ist der Mut vor sich selbst zuzugeben, dass man zu einem System der Freundschaft dazugehören will. Der Lohn ist stets das, was ich von anderen Menschen bekomme. Zuwendung und Mitgefühl schafft als ‚Belohnung‘ die Liebe.“

Dr. Susan Parenti ergänzt dazu: „Die Patienten helfen uns, indem sie uns ermöglichen, etwas geben zu können. Die kranken Menschen freuen sich, wenn das Personal kommt, denn sie sind alle gleich wichtig für den Patienten.“

Friede, Freude und Achtsamkeit – der Weg des Clowns

Patch Adams ist davon überzeugt, dass wir in unserem System nur einen kleinen Prozentsatz für Achtsamkeit und Zuwendung aufbringen. Jedes bisschen mehr davon würde diesen Hebel nach oben bringen. Den Beweis und das Beispiel, wie dies konkret funktionieren kann, treten Susan und Patch ohne Zögern an. Sie verwandeln sich in „Komödianten der Freude“: Patch wird mittels Clownnase, einem Hut mit Vogel und seinem „Markenzeichen“, einem großen Plastikfisch vollends zum Clown. Susan Parenti hängt sich das Akkordeon um und beginnt zu spielen. Begleitet vom Pulk der Beobachter starten die beiden ihren Beitrag für „Frieden, Freude und Achtsamkeit“, wie Patch diese Clownaktionen nennt.

Sein Auftritt und Kontakt zu den Patienten ist sehr direkt und körperbetont. In der Rolle des Clowns kann Patch Adams „Intimgrenzen“ leicht überwinden und den Patienten sehr nahe kommen. Er umarmt sie, berührt sie und tritt in Interaktion mit ihnen. Die Patienten sind vom ungewöhnlichen Besuch nicht vorinformiert und werden so auf sympathische Art „überrascht“. Die meisten von ihnen lachen und

gehen auf die Spielangebote von Patch Adams ein. Es wird gemeinsam gesungen, geklatscht – selbst ein Tänzchen im Rollstuhl wird plötzlich möglich. Die Begeisterung am Spiel überträgt sich wie ein Funkenflug auf alle Beteiligten. Nicht nur die unmittelbar ins Geschehen einbezogenen Patienten lachen, auch das Team des NTK und alle anderen „Besucher“ lassen sich vom Humor und der positiven Energie dieses „Verrückten“ anstecken.

Diese Begegnungen von Mensch zu Mensch – von Herz zu Herz – bilden einen interaktiven Austausch an Emotionen, welcher wiederum Reaktionen hervorruft, die, im Falle von Freundlichkeit, Humor und Wertschätzung, die Heilungskräfte unterstützen. „Wie wir in den Wald hineinrufen, so tönt es zurück“. Ist dieser „Ruf“ mit einem Lächeln und mit Freude verbunden, wird das „Echo“ auch entsprechend ausfallen. Freundlichkeit und Mitgefühl kann eine Umgebung schaffen, die Schmerz und Leid in Heilung und Hoffnung umwandelt.

Patch gelingt es, mit seinen skurril-clownesken Aktionen die Menschen aufzuheitern und sie für eine Weile aus dem Leidensparadigma

*„Das Revolutionärste,
was ein Mensch heute
tun kann, ist,
öffentlich glücklich zu
sein.“*

Dr. Hunter „Patch“ Adams

herauszuführen. Als Clown ermöglicht er intensive und erinnerungswürdige Begegnungen, mit denen er andere ermuntert, dies auch zu versuchen und zwar in ihren „Rollen“ als Ärzte, als pflegende und betreuende Menschen – vor allem auch als Patienten untereinander.

Humor wird als „Trotzmacht des Geistes“ (Viktor Frankl) vorgelebt.

Die Erweiterung des „Rollenrepertoires“ verbunden mit der Bereitschaft sich selbst nicht zu „über-ernst“ zu nehmen, erleichtert diese Qualität, ohne die wir in unseren festgefahrenen Mustern eher stecken bleiben und Neues, auch Verrücktes, gar nicht erst wagen.

*„Was ist deine
Philosophie der Liebe?
Was tust du dafür, um
sie zu ermöglichen?
Was ist dein Beitrag für
mehr Liebe in deinem
Leben?“*

Dr. Hunter „Patch“ Adams



„Es macht Spaß, auch im Krankenhaus lachen zu können“

Eine Patientin beschreibt ihre Erfahrung mit Patch mit folgenden Worten: „Das ist einmal ganz was anderes. Es macht Spaß, sich auch in einem Krankenhaus manchmal verrückt aufzuführen und lachen zu können.“

Zu einer gesunden Gemeinschaft gehören laut Patch Adams nicht nur Spaß und Clowning, sondern auch sich Zeit zu nehmen, freundlich zu sein und Vertrauen aufzubauen. Seine Botschaft von Freude und Lachen ist sehr viel tiefer als dies möglicherweise für manche in seinen Clownaktionen zum Ausdruck kommt.

Die Figur des Clowns ist die „Eintrittskarte“ in die Welt eines anderen Menschen. Sie ist somit eine bewusst gewählte Form, die Lachen, Staunen und Einfühlungsvermögen in den Dienst der Heilung stellt.

Patch nennt das Clowning einen Trick, um Menschen Liebe zu bringen. Wer die Tiefe und den Ausdruck in seinen Blicken und Berührungen bei einer, von einem Schlaganfall schwer gezeichneten und im Rollstuhl sitzenden Patientin gesehen hat, wer die Geduld, die Nähe und den Mut des Verweilens miterlebt hat, der kann diese Liebe spüren, ohne die es den menschlichen Begegnungen die Tiefe und Intensität fehlt.



Humor als Brücke zwischen Lachen und Weinen

In der anschließenden Diskussionsrunde mit dem Personal des NTK beschreibt ein Therapeut seine Beobachtungen des Clownings: „Der Patient ist in einer anderen Welt. Die Frage ist stets: Wie erreiche ich den Patienten in seiner Welt. Lachen ist die Brücke zu ihm – auch die Brücke zu mir. Durch Humor und Lachen findet Begegnung statt. Danach geht jeder in seine Welt zurück, aber im Humor sind wir uns für einen Moment begegnet.“

Eine Ärztin sagt: „Alles hat seine Berechtigung und es liegt an uns, dies zu integrieren. Das Leben ist gewiss traurig, aber nicht nur. Die Zeit für Zuwendung zum Patienten ist mindestens so wichtig, vielleicht auch wichtiger, als vieles andere (z.B. Dokumentation).“

Dkfm. Mag. Leopold Hager, Vorstandsmitglied der VAMED, sagt von seinen Eindrücken des Clowning sichtbar tief bewegt: „Ich scheue mich nicht zuzugeben, dass ich Tränen verspürt habe. Ich werde dieses Erlebnis nicht vergessen.“

Dr. Hunter „Patch“ Adams und Dr. Susan Parenti haben mit Clowning und Musik, mit Verrücktheiten und Berührungen, vor allem aber mit viel Einfühlungsvermögen und Liebe die Menschen erreicht. Es ist etwas Besonderes geschehen an diesem Tag im Oktober. Die Stimmung im Krankenhaus ist nach dem rund 3-stündigen Besuch eine spürbar andere.



Die hellsten Kräfte des Menschseins

Während Susan und Patch mit den Veranstaltern der Österreichvisite („bettertogether“ und VAMED) nach Wien abreisen, bleibe ich noch einige Stunden im NTK, um der veränderten Atmosphäre nachzuspüren und dem Zauber dieses Besuches auf die Spur zu kommen.

Auf einer Station kommt es zum Gespräch mit Ärzten und Pflegenden – auch der ärztliche Leiter, Prim. Dr. Matthias König gesellt sich dazu. Es wird gescherzt, gelächelt und einander wohlwollend begegnet. Wir sprechen über die Art und Weise der Berührungen und Umarmungen, die wir bei Patch's Clownvisite erlebt haben.

Eine Pflegekraft spricht den ärztlichen Leiter direkt an: „Sie haben mich in den vielen Jahren noch nie umarmt. Ich würde mir das jetzt von Ihnen wünschen.“ Und so geschieht es – ganz einfach: die beiden umarmen sich und in diesem Augenblick findet, vor dem Hintergrund des nahe liegenden Friedhofes, der vom Fenster aus sichtbar ist, eine unglaublich berührende Momentaufnahme aus dem „wirklichen“ Leben statt!

Diese Momente stellen für mich die wertvollen „Nachwirkungen“ wie die Begegnung mit Patch Adams dar. Ich durfte miterleben, wie sich Menschen, die sich schon lange kennen, einander neu begegnen. Sich neu und „anders“ begegnen, indem sie sich umarmen, sich zulächeln – Freude schenken. In diesen kostbaren Minuten waren dem Leid und Schrecken dieser Welt die hellsten Kräfte des Menschseins überlegen!

Der Hofnarr der Medizin

In der abendlichen Pressekonferenz in der VAMED-Zentrale in Wien kam es zum Austausch und „Brückenschlag“ zwischen Patch Adams, Prof. Dr. Dietrich Grönemayer, Gesundheitsministerin Rauch-Kallat und dem VAMED-Vorstandsvorsitzenden Dr. Ernst Wastler. Wieder sehe ich den Kontrast, den eine „Figur“ wie Patch Adams alleine durch seine Kleidung bildet: inmitten der Herren in grauen und schwarzen Anzügen hebt er sich „exotisch“ und klar ab. Ein Mittler zwischen den Welten, ein „Hofnarr der Medizin“, ein Arzt mit Herz und Seele!

So äußert sich die Gesundheitsministerin über Patch mit folgenden Worten: „Die Liebe und Zuneigung von Patch Adams ist spürbar in seinem Tun. Die Diskussion im Gesundheitssystem sollte künftig abgehen von reinen Struktur- und Finanzdiskussionen hin zu den Fragen nach Werten und nach Menschlichkeit“.

Prof. Dr. Dietrich Grönemayer knüpft an: „Patch Adams mit seiner Form von Empathie und Fürsorge ist ein Wert, der seinesgleichen sucht. Wir brauchen in der Medizin mehr Lebensqualität. Dazu dürfen wir Zeit einfordern und dies

bedarf einer anderen Bezahlung. Eine dem Patienten zugewandte Medizin schafft mehr Lebensqualität, indem sie auch bereit ist, gerne Freude zu geben.“

Dr. Wastler stellt die Realisierung einer großen Vision in Aussicht: „Dank Patch Adams kommen neue Ideen und der Wind der Befruchtung in den medizinischen Alltag. Ein Gesundheitshaus nach dem Konzept von Patch Adams zu bauen und zu betreiben wird als Möglichkeit erwogen – ob in Österreich oder einem anderen Land wird sich zeigen“.

Patch Adams bezeichnet sich in dieser Runde als ein drückender „Stein im Schuh“ der herkömmlichen Medizin. Er betreibt eine Form von Medizin, die nicht nur Befürworter findet. Er umarmt seine Patienten, bringt sie zum Lachen, schenkt ihnen Freude und vor allem viel Liebe. Der Hofnarr der Medizin war zu Gast in Österreich und hat mit seinen Begegnungen viele Spuren in den Köpfen und Herzen der Menschen hinterlassen.

Michael Trybek

Trainer, Clown, Buchautor, Humorprojektleiter, Seminarleiter im Bereich Persönlichkeitsentwicklung. Trainings in Unternehmen sowie im pflegenden und therapeutischen Berufsfeld.
Trybek Impulse, A-4204 Reichenau, Marktplatz 21
Tel.: +43 / (0)7211 / 45 32, office@trybek.at, www.trybek.at

Faszination Clown

5 Module à 2 Tage, März – Juli 2005

Diese Workshopreihe bindet die Essenz und Spielfertigkeit des Clowning als Kernkompetenz in Ihr Umfeld ein und steigert Ihren persönlichen und beruflichen Wert.

Was kann ich nach Abschluss konkret?

- ⋮ Meinen persönlichen Clown-Stil konstruktiv nutzen.
- ⋮ Durch gezielte Clown-Aktionen einen Perspektivenwechsel anbieten.
- ⋮ Das Wissen, wie ich clowneske Interventionen entwickle.
- ⋮ Authentisch und sicherer auftreten.
- ⋮ Mich auch unangenehmen Situationen mit humorvollen Ansätzen nähern.
- ⋮ Über mich selbst lachen und auch andere dazu ermuntern.

Informationen und umfangreicher Prospekt

PGA-Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit, Mag. Sabine Aistleitner, A-4020 Linz, Kaplanhofstraße 1, Tel.: +43 / (0)732 / 771200-17, projekte@pga.at